

In einer neuen Serie beleuchtet Nicholas Foulkes die zehn Werte von Patek Philippe und zeigt, welche Rolle sie für die Philosophie der Manufaktur und die Fertigung ihrer exzeptionellen Zeitmesser spielen. Den Anfang macht das hochgeschätzte Prinzip der Unabhängigkeit

Vor zwei Dekaden publizierte Patek Philippe *The Values of a Family Watch Company* (deutsche Version siehe rechts). Der schlichte Titel des schmalen Bandes aus dem Jahr 2004 lässt die Bedeutung des Inhalts nicht erahnen und ist insofern typisch für den Autor Philippe Stern.

Als Präsident der Manufaktur von 1993 bis 2009 ist Stern eine Führungspersönlichkeit, die in der Uhrenbranche ihresgleichen suchte. Die Publikation bietet wertvolle Einblicke in seine Philosophie, die Patek Philippe in ihre Spitzenposition brachte.

Philippe Stern ist nicht nur ein Mann der Tat – er fährt Ski und ist ein preisgekrönter Segler –, sondern auch ein enorm scharfsinniger Mann, dessen Erfolg auf Intuition und Intellekt beruht. Er leitet das Unternehmen in dritter Generation und weiß instinktiv, was Patek Philippe entspricht und was nicht.

Der Band erläutert, was diese Intuition ausmacht. Jedes kurze Kapitel analysiert einen der zehn Grundsätze, die in summa die Magie des Namens Patek Philippe geschaffen haben. Er lässt sich als ein prägnantes Manifest lesen, das einer Autobiografie gleichkommt. Und wie so viele andere Intellektuelle schätzt auch Herr Stern die Unabhängigkeit an erster Stelle.

Ohne die Freiheit des Denkens und Handelns wäre Patek Philippe nicht, was es ist. Hätte sich Stern vor einem Eigentümer oder vor Aktionären verantworten müssen, er hätte wohl nicht die Entscheidungen getroffen, die seine Unternehmensführung bestimmten – nicht zuletzt die für die Kreation der Calibre 89. Dieser Zeitmesser ist direkte Konsequenz seines Glaubens an die unvergängliche Schönheit der mecha-

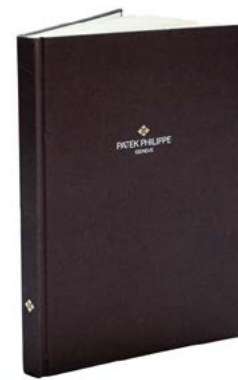
nischen Uhrmacherei, und in *The Values* nennt er diese Taschenuhr als perfektes Beispiel für gelebte Unabhängigkeit.

Heute gilt die Calibre 89 weithin als Meilenstein der Branche. Doch als Sterns technischer Direktor Max Studer ihm Anfang der 1980er Jahre vorschlug, den kompliziertesten tragbaren mechanischen Zeitmesser der Welt zu entwickeln, erschien vielen ein solches Vorhaben als leichtsinnig.

In den späten 1970er und frühen 1980er Jahren stand die traditionelle Schweizer Uhrmacherei unter dem Druck eines starken Schweizer Frankens, hoher Goldpreise und niedriger Lohnkosten in Ostasien. Einen konventionellen Geschäftsführer von der Investition in ein Projekt zu überzeugen, dessen Realisierung fast ein Jahrzehnt dauern und zu einer Handvoll großer, teurer Taschenuhren führen würde, wäre unmöglich gewesen. Doch Philippe Stern brauchte nur sich selbst von dem Potenzial eines solchen Vorhabens zu überzeugen.

Als Verfechter der höchsten Standards in der traditionellen Uhrmacherei wusste Stern intuitiv, dass der beste Weg, das Firmenjubiläum 1989 zu feiern, die Fertigung einer Uhr war, wie es sie seit den Tagen der berühmten Uhrensammler James Ward Packard und Henry Graves Jr. im frühen 20. Jahrhundert nicht mehr gegeben hatte.

Philippe Stern selbst brachte es in der Erstveröffentlichung von *The Values* (Seite gegenüber) auf den Punkt: „Die Unabhängigkeit gibt uns die Kontrolle über unser Schicksal; unsere Philosophie, unsere Praktiken, unsere Standards und unsere Vision liegen in unseren eigenen Händen – in den Händen von Menschen, für die die Uhrmacherei eine bleibende Leidenschaft ist.“ ♦



UNABHÄNGIGKEIT

—
TRADITION

—
INNOVATION

—
QUALITÄT UND
HANDWERKSKUNST

—
SELTENHEIT

—
WERT

—
ÄSTHETIK

—
SERVICE

—
EMOTION

—
VERMÄCHTNIS

— UNABHÄNGIGKEIT —

Patek Philippe wurde 1839 gegründet und befindet sich seit 1932 in Privatbesitz meiner Familie.

Doch was bedeutet diese Unabhängigkeit für mich, und warum ist sie so wichtig?

Die Unabhängigkeit gibt uns die Kontrolle über unser Schicksal; unsere Philosophie, unsere Praktiken und unsere Vision liegen in den Händen von Menschen, für die die Uhrmacherei eine bleibende Leidenschaft ist. Und vielleicht am wichtigsten: Die Unabhängigkeit garantiert uns kreativen Freiraum bei allem, was wir tun.

So haben wir etwa auf dem Weg zu einem Zeitmesser zur 150-Jahr-Feier viele unserer talentiertesten Mitarbeiter für die Entwicklung der Taschenuhr Calibre 89 mit 33 Komplikationen – bis heute Weltrekord – eingesetzt, ein Projekt, das neun Jahre in Anspruch nahm.

Zur Feier des neuen Jahrtausends widmeten wir uns weitere acht Jahre der Entwicklung der Star Caliber 2000 – ein genialer Zeitmesser mit 21 Komplikationen, der sechs Patente erhielt.

Und in jüngerer Zeit ermöglichte uns die Unabhängigkeit den Bau eines einzigartigen Museums, das 500 Jahre Uhrmacherkunst beherbergt, darunter die Patek Philippe Produktion von den Anfängen im Jahr 1839 bis heute. Es war schon immer mein Traum, ein solches Museum zu eröffnen, einen Ort, an dem man einem breiteren Publikum die Uhren näherbringen kann. Ich wollte Besuchern auch die Fertigkeiten, die Handwerkskunst und die Innovation zeigen, die das Herzstück unserer Manufaktur bilden.

In unabhängigen Händen wird die langfristige Vision unseres Familienbetriebs stets Vorrang vor den kurzfristigen Erfordernissen des Marktes haben. Daher werden für den Erhalt unserer technologischen Führungsrolle notwendige Investitionen niemals durch die Ansprüche externer Aktionäre limitiert.

Und die Hauptnutznießer des unabhängigen Geistes unseres Unternehmens? Die Gruppen von Menschen, die uns am wichtigsten sind: diejenigen, die Patek Philippe Uhren fertigen, und diejenigen, die sie besitzen.

*Die Unabhängigkeit gibt uns die Freiheit,
unsere langfristigen Ziele zu verfolgen.*